



Cross-Asset- und Strategy-Research

Dem Amtsschimmel Beine machen

Die Ampel muss jetzt dringend die strukturellen Probleme angehen

Das erste Regierungsjahr der Berliner Ampelkoalition wurde überschattet vom Krieg in der Ukraine. Der Fokus war verständlicherweise auf Krisenmanagement gelegt worden. Es galt unbedingt eine Gasmangellage mit verheerenden Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft zu verhindern. Dies scheint gelungen. Auch die Pandemie hat ihren Schrecken verloren. Normalität macht sich allenthalben breit.

Der Standort Deutschland verliert an Terrain

In diese relative Beruhigung hinein wurde Anfang des Jahres eine verstörende [Studie](#) der Münchner „Stiftung Familienunternehmen“ veröffentlicht. Darin wird der Wirtschaftsstandort Deutschland mit 20 Industriestaaten verglichen in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit für mittelständische Betriebe, das Rückgrat unserer Wirtschaft. Das Ergebnis rüttelt auf. Deutschland spielt längst nicht mehr in der Champions League der Wirtschaftsstandorte.

Während andere Länder voranschreiten in der Bereitstellung von ausgezeichneter Infrastruktur, Digitalisierung und Steuerreformen, tritt Deutschland auf der Stelle. Und das ist noch geschönt. Denn Vorgängerstudien zeigten, dass Deutschland bis Mitte der 2010er Jahre zumindest einen Platz im geordneten Mittelfeld einnahm. Nicht berauschend, aber immerhin. In der jüngsten Ausgabe rangiert Deutschland nur noch auf Rang 18 von 21. Also akut abstiegsgefährdet. Nur noch Ungarn, Spanien und Italien rangieren dahinter.

Wo der Schuh drückt

Die identifizierten Schwachstellen sind vielfältig:



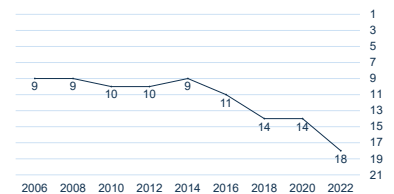
Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research

LBBWResearch@LBBW.de

10. Februar 2023

Rang des Wirtschaftsstandortes Deutschland



Quelle: Stiftung Familienunternehmen, LBBW Research. Bis 2014 Vergleich von 16 Ländern, ab 2016 von 21 Ländern.

Steuern, Arbeitskräfte, Energie und Bürokratie: hier schneidet Deutschland schlecht ab

1. Beim Thema Steuern (Deutschland auf Rang 20) gilt: die Steuerlast ist vergleichsweise hoch und komplex.
2. Regulierung und Bürokratie (Rang 19) machen Unternehmen das Leben schwer.
3. Die Arbeitskräfteverfügbarkeit (Rang 19) wird als besonders beschränkend wahrgenommen.
4. Die Energiekosten (Rang 18) sind höher als anderswo.

Natürlich ist die Methodik, die solchen Rankings zugrunde liegt, immer anfechtbar und in einer gewissen Weise subjektiv. Aber die Ergebnisse decken sich mit den Anekdoten, die mir Unternehmerinnen und Unternehmer in Gesprächen mitteilen.

Jetzt ist die Politik am Zug

Mag sein, dass ein erheblicher Teil gerade der bürokratischen Auflagen aus Brüssel kommt. Aber das betrifft ja alle EU-Staaten gleichermaßen und erklärt nicht Deutschlands Absturz im Ranking.

Die akute Krisenphase ist zunächst einmal bewältigt. Jetzt muss die Politik den Kopf frei machen, um die strukturellen Herausforderungen angehen. Zu viel ist zu lange liegengeblieben unter der Großen Koalition. Der [Koalitionsvertrag](#) der Ampel ist durchaus ermutigend. Gleich im ersten Kapitel geht es um „Moderner Staat, digitaler Aufbruch und Innovationen“. Die Ziele zur Entschlackung der Bürokratie sind genau richtig. Aber jetzt muss das auch alles passieren, bevor wir wieder in die nächste Wahlkampfphase rutschen.

Die Risiken der Pandemie und Gasmangellage sind gebannt. Jetzt gibt es keine Ausreden mehr, die der Abarbeitung der Koalitionsvorhaben im Wege stehen könnten. Los geht's!

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beachtet nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Jetzt müssen
die Vorhaben
des Koalitions-
vertrages ener-
gisch angegan-
gen werden
